

ELEVATION 1049

BETWEEN HEAVEN AND HELL

GSTAAD 2014

27. JANUAR – 8. MÄRZ

KUNST IN DER LANDSCHAFT
IN UND UM GSTAAD

ELEVATION 1049

BETWEEN HEAVEN AND HELL

GSTAAD 2014

27. JANUAR – 8. MÄRZ

Elevation 1049 zeigt Kunst in der Landschaft, bestimmt von Raum und Zeit, gestaltet und erschaffen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Schweiz. Die Ausstellung ist als Entdeckungsreise konzipiert. Die eigens für *Elevation 1049* in Auftrag gegebenen Kunstwerke sind auf verschiedene Standorte und Höhenlagen in und um Gstaad verteilt.

Mitten im Winter tauscht *Elevation 1049* den begrenzten, weissen Ausstellungsraum gegen die weitläufige Kulisse der schneebedeckten Alpenlandschaft ein. Die Höhenlage wird hier zum Massstab, wobei jedes Werk auf seine eigene Weise den Raum zwischen Himmel und Hölle auslotet. Eine Website dient als Katalog und bietet mehr Informationen zu den Arbeiten und ihren Machern: www.elevation1049.org

Kuratiert von

NEVILLE WAKEFIELD + OLYMPIA SCARRY

Produziert von der

LUMA & STIFTUNG

Patronatskomitee: Camilla Al-Fayed / Tracey & Maurice A. Amon / Maja Hoffmann / Dominique Levy / Almine & Bernard Ruiz-Picasso / The Sackler Trust

Gönner: SCEDART Initiatives / Franz Wassmer

Freunde: Ulla Dreyfus-Best / François Gutzwiller / Rosalie & André Hoffmann / The Livanos Family / Vera Michalski / Iwan Wirth / Hansjörg Wyss

Beirat: Sam Keller, *Director, Fondation Beyeler, Riehen*
Hans Ulrich Obrist, *Co-director, Serpentine Gallery, London*
Beatrix Ruf, *Director, Kunsthalle Zürich*

Produzent: Marc Bättig

Partner: Acrush / Air Sarina / The Alpina Gstaad / Hotel Alpine Lodge Gstaad / Bergbahnen Destination Gstaad / Bergrestaurant Wasserngrat / BKW / BMW / Charly's Gstaad / Ciné Théâtre Gstaad / Engel & Völkers / Municipality of Lauenen / Municipality of Saanen / Glacier 3000 / Goldenpass / Le Grand Bellevue Gstaad / Gstaad Palace / Gstaad Saanenland Tourismus / Museumstechnik Berlin / Hotel Olden Gstaad / Pro Helvetia / Rieder Architektur / Gstaad Sports Centre / VistaJet

Danke an: Fabienne Abrecht & Friends of the Swiss Institute, New York (FOSI) / Marcel Bach / Antonia Crespi / Mick Flick / Hanspeter Grundisch / Eva Presenhuber / Simon & Michaela de Pury / Huck Scarry / Günter Weilguni

INFORMATIONSZENTRUM

Täglich geöffnet von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Gstaad Saanenland Tourismus, Haus des Gastes, Promenade 41, 3780 Gstaad

ELEVATION1049.ORG

EINTRITT FREI

1096.8 JOHN ARMLEDER

Untitled, 1985-2014 — [Neueretstrasse, am Waldrand hinter The Alpina Gstaad](#)

Tannenbäume sind seit langem das Leitmotiv von John Armladers objektbasierten Werken. Kulturell betrachtet, sind sie sowohl Symbole teutonischer Natur als auch christlicher Barmherzigkeit. Armladers Baum spricht hier die kitschige Sprache des Konsumdenkens – ein Zeichen weihnächtlicher Beschercung, die niemals endet.

1049.6 ALEXANDRA BACHZETSIS

Rehearsal (Ongoing), 2010 — [Warteraum Bahnhof Gstaad](#)

Die in einem Raum des Wartens und Verweilens gezeigte Zweikanal-Videoinstallation von Alexandra Bachzetsis, ist eine Choreografie für zwei Hände, die verschiedene Objekte auf einem einfachen Tisch aussuchen, bewegen, manipulieren und anordnen. *Rehearsal (Ongoing)* ist weder Stilleben noch Table-Dance, sondern eine Erzählung von Kaffee und Zigaretten, die mit Nivea-Creme zusammentreffen. Es erforscht das paradoxe Thema von Live-Animationen und bietet eine Alternative zum Alltagsrealismus.

1565.7 OLAF BREUNING

Snow Drawing, 2014 — [Bergstation Eggli / Performance täglich 10–12 Uhr](#)

Der Zufall spielt in Olaf Breunings Farbexperimenten mit Pigmenten und Rauch eine Schlüsselrolle. Er richtet den Blick auf die ersten Spuren, die Skifahrer in die Berglandschaft zeichnen und verwandelt für *Elevation 1049* ein Schneegebiet in ein riesiges Gemälde. Mensch und Natur verschwören sich hier, um Bilder zu schaffen, die in einem Zustand permanenter Evolution stehen – vielleicht eine Illustration, dass Veränderung tatsächlich die einzige Konstante ist.

999.9 VALENTIN CARRON

Scruffy Mechanics, Gray Cross, 2013

— [Flugplatz Saanen, Parkplatz Air Sarina, Oeystrasse 29, Saanen](#)

Von der brutalistischen Architektur des in der Schweiz geborenen Walter Förderers inspiriert, vereint Valentin Carrons Betonskulptur antik und modern in einer einzigen, sofort erkennbaren Gestalt. Im Gegensatz zum Gipfelkreuz, der traditionellen Markierung des Berggipfels, ist Carrons Kreuz am Flughafen installiert. Ironischerweise ist dieses Himmeltor auch der tiefste Punkt des Saanenlandes.

1046.9 CLAUDIA COMTE

Tornado Kit, 2014 — [Eisbahn Gstaad](#)

Tornado Kit ist ein Strudel von Möglichkeiten, die auf den Ritualen, der Choreographie, den Traditionen und den Regeln von Eishockey, Brettspielen, Farbfeldmalerei und biomorpher Skulptur gründen. Wie bei all ihren Werken, vermischt Claudia Comte Muster von Arbeit und Vergnügen. Zum ersten Mal sind wir hier eingeladen, Teil einer skulpturalen Form zu werden, deren Grenzen nur dazu dienen, unsere Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten.

1053.1 URS FISCHER

Untitled, 2014 — [Promenade 20, Gstaad](#)

Im Zentrum von Urs Fischers omnivorer Herangehensweise zum Kunstschaffen, steht die Idee der Transformation. Die zwei hier ausgestellten Skulpturen (beide *Untitled*, 2014) sind als Teil einer riesigen Installation von Tonobjekten entstanden. Sie wurden durch 1'500 Personen kreiert, die eingeladen wurden, an der Produktion von Fischers jüngster Ausstellung im MOCA Geffen Contemporary mitzuwirken. In Bronze umgestaltet, nehmen hier grösstenteils durch die Öffentlichkeit geschaffene Skulpturen ihren Platz neben öffentlichen Skulpturen ein. Bezeichnenderweise werden Bedeutung, Genre und Inhalt einander entgegengesetzt.

1013.1 PETER FISCHLI / DAVID WEISS

Eine Ansammlung von Gegenständen, 1982-2013

— [Postauto Station Oberdorf, Mättelistrasse 3, Saanen](#)

Die Ansammlung der Objekte von Peter Fischli und David Weiss, eine Archäologie ihrer dreissigjährigen Zusammenarbeit, steht in einer unscheinbaren Garage am Stadtrand von Saanen. Die aus Polyurethan-Schaum von Hand gefertigten Objekte sind realistische Nachbildungen, wodurch die Objekte selbst ihren eigenen Nutzen verlieren. Sie sind auch ein *Salon des Refusés* früherer Projekte der Künstler. Aus dem perfekt abgestimmten Durcheinander entsteht ein Porträt, das sowohl die präzise Beschreibung einer Ära als auch ein Zustand des Geistes und des Seins ist.

1099.6 SYLVIE FLEURY

Space Cannon and Sheets, 2014 — **Gstaad Palace**

Bekannt für ihre Werke, die Luxusartikel und Konsumdenken gleichzeitig zelebrieren und kritisieren, erforscht Sylvie Fleury die märchenhafte Erscheinung des Gstaad Palace. Die Freude und der Schmerz, in Luxus gefangen zu sein, sind nicht neu, und so verweisen der Lichtstrahl, der vom Turm in den Himmel reicht, und die verknoteten Laken, die nach unten fallen, durch volkstümliche alte Erzählungen auf unsere Flucht.

1053.6 BERNHARD HEGGLIN / TINA BRAEGGER

Domingo, 2014 — **Cheseryplatz 1, Gstaad**

Domingo ist wie viele gemeinschaftliche Werke ein Amalgam von Persönlichkeiten und Positionen. Seine Gestalt gründet in der Idee von Entspannung und Freizeit, obschon das leicht gruselige Greatful Dead-Logo eines Bären, dem bereits komisch anmutenden Stuhl, der sich bekanntlich schwer auf- und zuklappen lässt, Absurdität verleiht. Hier, an diesem besonderen Ort der Erholung, kommen Kunst und Güter zusammen – man kann es betrachten, jedoch nicht entspannen.

1241.1 THOMAS HIRSCHHORN

Mürrischer Schnee, 2014 — **Postauto Station Moos, Lauenen**

Der für seine sozialen Skulpturen bekannte Hirschhorn, greift den Volksmund von Schnee und Eis auf, um eine skurrile und notdürftige Assemblage aus lokalen Gegebenheiten zu schaffen. Wie viele seiner Werke, wirkt *Mürrischer Schnee* als Anti-Denkmal. Hirschhorn vereint Elemente innerhalb einer bestehenden Situation mit den durch all seine Werke gehenden Themen wie Umweltschutz, Weltpolitik und Konsumdenken zu einer Collage und schafft so neue Realitätsbetrachtungen.

1743.2 GIANNI JETZER

Milky Way, 2014 — **Chalet Blattistafel, Arnensee / nur auf Anmeldung, elevation1049.org**

Die Gruppenausstellung *Milky Way* ist der Abgeschiedenheit des alpinen Winters gewidmet. Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, eine alte eingeschnete Berghütte mitten im Nirgendwo, ein kleiner Fleck im grenzenlosen Weiss... Die Kunstaussstellung ist schwer zugänglich und regt die Vorstellungskraft der potentiellen Besucher an. In völliger Abgeschiedenheit gelegen, ist die Ausstellung autark – abgeschlossen, also reell.

1542.3 CHRISTIAN MARCLAY

Bollywood goes to Gstaad, 2013 — **Gondelbahn Glacier 3000, Col du Pillon**

Während den 80er und 90er Jahren war die Schweiz der bevorzugte Ort für die Bollywood Filmindustrie, um romantische, phantasievolle Szenen zu drehen, bekannt als der «Cut to Switzerland». Marclay fängt den Gesang und Tanz der Faszination einer anderen Kultur für die Alpen ein, indem er Ausschnitte von Filmen mischt, die in oder um Gstaad herum gedreht worden sind.

1047.9 MIA MARFURT

Eurobistro (Brembo), 2014 — **Charly's, Promenade 76, Gstaad**

Mia Marfurts *Eurobistro* befasst sich mit sozialen Projektionen. Im Gegensatz zu den meisten heutigen Formen von Tausch, sind die Münzen, die wir dem Kellner als Trinkgeld hinterlassen oder die wir für die Parkuhr suchen, der materielle Beweis unserer Transaktionen. Sie sind nicht nur Symbol von Wert, sondern auch von dessen Gegenteil, und zwar von den Dingen, die wir wie beim Münzwurf dem Zufall überlassen. Nicht immer ist hier die Bedeutung auf der Oberfläche eingraviert, sondern findet sich auf der Rückseite der Münze.

2964.4 1010.9 OLIVIER MOSSET

Untitled (Ice Toblerones), 2003-2014 — **1. Gipfelplattform Glacier 3000, Scex Rouge**
— **2. Parkhaus Saanendorf, Saanen**

Toblerones, der umgangssprachliche Name für die Panzersperren die zwischen 1939 und 1945 gebaut wurden, um die Schweiz vor dem Eindringen fremder Mächte zu schützen, sind eine der wenigen skulpturalen Formen des konzeptionellen Malers Olivier Mosset. Ursprünglich wurden sie aus Karton angefertigt und hier nun aus Eis. Sie markieren nicht nur die Kantonsgrenze, sondern auch den höchsten Gletscherpunkt und stehen Wache vor unbekanntem Mächten.

1192.8 GIANNI MOTTI

Untitled, 2014 — **Wanderweg Schönried – Gruben**

«Die Strasse des Übermasses führt zum Palast der Weisheit» sagt William Blake, und obwohl viele diese Strasse gegangen sind, haben wenige darüber berichtet. Passend für eine Ausstellung über Höhen und Tiefen, bestätigt Gianni Motti, dass es in einer sowohl sozial als auch topographisch so abwechslungsreichen Landschaft wie dieser, nur zwei Wege gibt: Aufwärts und abwärts. Er markiert den Weg mit Schildern und ermöglicht uns einen Augenblick der Betrachtung, bevor wir wohin auch immer weitergehen.

1049.9 MAI-THU PERRET

Shandy, 2014 — **Eisenbahnbrücke, Neueretstrasse, Gstaad**

Die Gestalt dieses schneeweissen Neonbilds stammt aus einer Illustration in Laurence Sternes verworrenem Roman, *Tristram Shandy*. Hingezogen zu der Idee einer Sprache, die keine Bedeutung vermittelt, drückt die Skulptur von Mai-Thu Perret die mysteriösen Windungen und Abschweifungen eines Menschen aus, der sich vielleicht in den Bergen verloren hat, jedoch lebt, um die Geschichte zu erzählen.

1054.6 PIPILOTTI RIST

Sugarplums (Independent Cousin of The Blue Fairy in the Valley), 2014

— **Hotel Olden, Promenade 35, Gstaad**

Während spätnächtliche Konversationen in die Zusammenhanglosigkeit gleiten, erscheint eine Märchengestalt aus dem feuchten Dunst einer Flasche, die gerade getrunken werden soll, oder vielleicht bereits angebrochen worden ist. Wie viele Werke von Pipilotti Rist, spielt *Sugarplums* derart mit der Wahrnehmung von Anschein und Massstab, dass selbst Liliputaner-Flaschengeister in der Vorstellung riesig erscheinen.

1032.7 UGO RONDINONE ¹

The Morning of the Poem, 2014 — **Trafostation Aebnit, Bellerivestrasse 1, Gstaad**

Ein düsteres, funktionales Gebäude das leicht übersehen wird, erscheint nun in glänzend metallischen Farben. Wie es der Künstler beschreibt, wird es so zu «einem Loblied an die Wahrnehmung» und steht als vorübergehende Markierung zwischen wechselnden Realitäten. Der Strom, den es weiterhin ableitet, wird jetzt zu einer ästhetischen Fracht, zu einem Blitz visueller Sinneseindrücke quer durch ein weisses Feld.

1051.1 UGO RONDINONE ²

I feel, you feel, we feel through each other into ourselves, 2012 — **Promenade 3, Gstaad**

Die Skulptur von Rondinone, die zuerst aus Gummi abgegossen und dann aus Aluminium hergestellt wurde, bezieht sich auf seine familiären Wurzeln in Süditalien. Der 2000 Jahre alte Olivenbaum darf nach italienischem Recht solange nicht gestört werden, wie er Früchte trägt, und er spricht für die Vorstellung von kondensierter Zeit und verdrängtem Raum. Hier auf der Promenade abstrahiert er auf anschauliche Weise eine andere Zeit und einen anderen Ort.

1042.5 PAMELA ROSENKRANZ

Skin Pool, 2014 — **Park vor dem Hotel Le Grand Bellevue, Gstaad**

Viele von Pamela Rosenkranz' jüngsten Arbeiten konzentrieren sich auf die natürlichen Aspekte von Wasser und Hautfarbe, im Gegensatz zu deren visuellen Kommunikation durch die Medien. *Skin Pool* wirkt als künstliche Erinnerung an Spaziergänge, die Michael Jackson anlässlich seiner zahlreichen Besuche in Gstaad gemacht haben könnte. Die Zerrissenheit seiner Person und deren permanenter Kampf, soziale, physische und rassenbedingte Grenzen zu überwinden, wird hier in der Materialität der Haut als Flüssigkeit widerspiegelt.

1044.8 KILIAN RÜTHEMANN

Acht Säulen für den Winter, 2014 — **Wiese neben dem Hotel Le Grand Bellevue, Gstaad**

Die durch die Architektur der klassischen Antike inspirierte Skulptur von Rüthemann bringt das Mediterrane nach Gstaad. Die Palmen sind als Säulen arrangiert und stellen die Sehnsucht dar, Wärme des südlichen Klimas in den kälteren Norden zu bringen. Sie stehen aufrecht aber ohne Aufgabe, wie bei einem teilweise verfallenen Tempel, und sind serielle Denkmäler einer Zukunft, die es nie geben kann.

1381.3 OLYMPIA SCARRY

All that is solid melts into Air, 2014 — **Lauenensee**

Der vergoldete Minimalismus von Olympia Scarry – bei einem See gelegen, an den man, wie ein Mundartlied besingt, hingeht, um seine Sorgen loszuwerden – spricht die Architektur gewordene Angst vor materialisierten Hoffnungen und Träume an. Die nachgezeichnete Gebäudestruktur könnte auf heiligem Boden stehen. Doch wie es der Titel suggeriert, dürfte das Bestreben der Menschheit in einem ewigen Konflikt mit der Natur stehen. Und so dürfen wir immer nur ausserhalb bleiben, um hinein zu sehen.

1040.8 ROMAN SIGNER

Alles fährt Ski, 2014 — **Talstation Eggli**

Wie viele Werke von Roman Signer, ist *Alles fährt Ski* eine kinetische Skulptur, die mit der potentiellen Energie der Zerstörung spielt. Das kleine Holz-Chalet ist durch die Schwerkraft auf Skiern den Berg herunter gekommen und hat seinen natürlichen Ruheort unten auf dem Flachland gefunden. Es ruht dort als Zeugnis und Aufzeichnung seiner vorübergehenden Aktion.

1922.6 TOBIAS SPICHTIG

Film Set (Eddie: This is just me trying to maintain a viable relationship with reality. Okay, I want to make sure I haven't drifted off into some solitary paranoid fantasy system of my own totally unfounded idiosyncratic convention.), 2014 — **Bergrestaurant Wasserngrat**

Hoch in den Bergen angesiedelt, ist Spichtigs Assemblage von Feuer und Lichtern ohne Handlung ein Filmset ohne Film. Es bezieht sich auf die Art und Weise, wie wir in erleuchtete Leere starren – Feuer und Bildschirme –, auf der Suche nach Brüchen in der Realität, die überall sein könnten. Wie der Film «Am Anfang war das Feuer», hat *Film Set* keine Dialoge. Es ist eine Auseinandersetzung mit den Ursehnsüchten, in denen wir wortlos unsere Widerspiegelung im Flimmern von Licht und Flammen suchen.

1219.5 NOT VITAL

Leading the Way, 2013 — **Postauto Station Gsteig bei Gstaad, Heitiabrücke**

Die erste dieser Skulpturen war ein Geschenk für Ai Weiwei, ein Nachbar der Vitals in Caochangdi bei Peking, wo beide Künstler tätig sind. Wie in der jüngsten Zeit bereits bezugt wurde, scheint es klar, dass Ai in den nächsten Jahren in vielerlei Hinsicht für China richtungswesend sein wird: Ai shall be *Leading the Way*. Der Stahlstab steht hier als Zeichen für Beziehungen quer durch Politik, Grenzen und Freundschaft.

1049.5 HANNAH WEINBERGER

Untitled, 2013 — **Parkplatz Bahnhof Gstaad**

«Untitled» (2013) besteht aus einer Anzahl grosser Steinblöcke, die von einer Felswand in der Schweiz herausgebrochen wurden. Sie wurden auf gewalttätige Weise aus ihrer natürlichen Umgebung befreit und zu Resonanzlautsprechern umgewandelt, die das konventionelle Verständnis von Audiozubehör scheuen. Akustische Wellen prallen zwischen Magneten ab, die in deren hohlem Innenraum gesetzt wurden. Es bleibt unbeantwortet, ob Steine so wie Menschen ein Schallgedächtnis haben.

SONDERAUSSTELLUNG

1013.3 MATTHIAS BRUNNER

Die magische Bergwelt in den Filmen von Daniel Schmid, 2013

— **Bunker, Chalet Coucou, Dorfstrasse 56, Saanen**

Die Installation ist eine Hommage an den grossen Schweizer Filmer Daniel Schmid der in mindestens vier seiner Hauptwerke – «LA PALOMA», «VIOLANTA», «JÜRIG JENATSCH» und «BERESINA» – seine Liebe zu den Schweizer Bergen thematisierte. Es sind höchst ironische Bergbilder – zwischen Liebe und Tod – in denen auch Kitsch, Folklore, Historie, Verrat, Mord, Folter und Tod ihren Platz haben. Insofern ist der Ort eines Bunkers die perfekte Szenerie für Daniel Schmid's Figuren und ihre Geschichten.



ELEVATION1049.ORG